



Elf Hallen, rund 200 Aussteller: Von oben sah die Messe Altmühlfranken am Weißenburger Kirchweihplatz so aus. Das Luftbild machte Nico Neufeld am Samstagnachmittag mit seiner Kamera-Drohne. Zum Einsatz am Sonntag erlebte die Verbraucherschau am Sonntag noch einmal einen gewaltigen Besucherandrang. Foto: www.luftbilder-hd.de

WEISSENBURG (ste) – Am gestrigen Sonntag ging die erste Messe Altmühlfranken nach vier Tagen mit dem Familientag zu Ende. Zehn Eurokos-tete das Familienticket für bis zu drei Kindern. Für viele offensichtlich ein Anreiz: Denn bereits ab 10.00 Uhr war der Andrang groß. Kein Wunder: Das Wetter spielte gestern großartig mit und auch das Programm war mit vielen Highlights gespickt. Einer der Quotenbringer war die große Modenschau auf der Bühne in Halle A, die aus allen Nähten platzte. Das Motto: „Tracht trifft Dessous“ (siehe Seite 5) unserer heutigen Ausgabe.

Bilanz nach vier Tagen Messe Altmühlfranken

Gelungene Premiere, glücklicher Veranstalter

Josef Albert Schmid war mit der Resonanz und mit dem Angebot durchweg zufrieden – Die 30 000-er Marke wurde vermutlich geknackt

Als Messlatte für die Messe hatte OB Jürgen Schröppel am Eröffnungstag das Ziel von 30 000 Besuchern ausgegeben. Ein Wert, den Schmid dank des gestrigen Sonntags durchaus für machbar hielt: „Heute ist unser bester Tag. Wir sind sehr zufrieden, die Leute kommen ja aus allen Ecken und Enden.“

Zufriedene Geschäftsleute

Auch die rund 200 Aussteller, mit denen der Organisator vielfach persönliche Gespräche geführt hatte, seien Schmid zufolge „querbeet“ zufrieden gewesen, weil die Geschäfte gut liefen. Der Mörslinger ist sogar der Ansicht, dass das Wetter optimal für die Messe war. „Der Termin war gut und das Konzept war gut“, sagte Schmid gestern unserer Zeitung. Vor allem auch die verschiedenen Schwerpunkt-tage, der Seniorentag am Donnerstag oder der Freundinnentag am



Zufrieden: Josef Albert Schmid glaubt, dass die 30 000er-Marke erreicht wurde.

Freitag, hätten für eine gute Resonanz gesorgt.

Während andere Messeveranstalter Senioren häufig außer Acht lassen, ist Schmid überzeugt, dass man sich um diese Klientel sogar besonderes kümmern muss, weil das Image vom armen Rentner schon lange nicht mehr stimmt und viele überaus vermögend seien.

Hochseilgarten als Magnet

Aber auch für die Kleinen gab es auf der Messe Altmühlfranken ein gutes Angebot: Streichelzoo, Carrera-Bahn oder die kompetente Kinderbetreuung durch das Berufliche Schulzentrum Gunzenhausen in Grünen Halle D. Ein weiterer Magnet war Josef Albert Schmid zufolge der Hochseilgarten des Adventure Campus Treuchtlingen, bei dem sich Mutige gut gesichert in schwindelerregende Höhen vorwagten, während einige Meter weiter

seprofi Schmid im Nachhinein noch freute, war die „gute Qualität“ der Aussteller, die mit persönlicher Beratung und guten Produkten punkten konnten. Der Organisator hält guten Kundenkontakt für das A und O des Erfolgs. So sei es ihm zufolge auch nicht nachteilig gewesen, dass die beiden ersten Messtage nicht so sonnig und warm waren: „Wenn weniger los ist, dann haben die Aussteller mehr Zeit für ihre Kunden, was letztlich ihnen wieder zugute kommt.“

Wenn Weißenburger und Gunzenhausener Geschäftsleute gemeinsam auf einer Messe für sich werben, dann sei das für die ganze Region Altmühlfranken ein Gewinn, ist Schmid überzeugt. Der Veranstalter ist nach vier Tagen jedenfalls der festen Meinung: „Die Messe Altmühlfranken ist ein absoluter Gewinn für die Region und war der richtige Schritt in die richtige Richtung.“

Mann stirbt im Wald

WETTELSHEIM – Ein 76-Jähriger ist am Samstag bei Baumfällarbeiten in einem Waldgebiet nahe Wettelsheim gestorben. Das berichtete das Polizeipräsidium Mittelfranken am Sonntag. Gegen 11.30 Uhr war der 76-Jährige am Samstag zusammen mit einem 73-Jährigen mit Holzfällarbeiten im Wald beschäftigt. Nach derzeitigen Erkenntnissen erfasste eine Windböe einen Baum und zersplitterte diesen, heißt es in dem Pressebericht. Ein Teil traf den Geschädigten, sodass sich dieser lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Mit dem verständigten Rettungsdienst wurde er in eine Klinik gebracht. Nur wenige Stunden später verstarb er an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Die Kriminalpolizei in Ansbach ermittelt.

Kurz notiert

DAV-Senioren wandern

WEISSENBURG – Die Seniorengruppe der DAV Sektion Weißenburg wandert am Donnerstag, 18. April, um 10.00 Uhr von Schambach (Parkplatz am Kriegerdenkmal) zum Nagelberg. Von dort geht es über den Weinberghof zum Kurpark Treuchtlingen und weiter an der Altmühl entlang nach Dietfurt. Dann führt der weitere Weg die Wandergruppe am Albrand zurück nach Schambach. Die Streckenlänge beträgt circa zwölf Kilometer und die Gehzeit wird mit gut drei Stunden angegeben. Treffpunkt in Weißenburg zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 9.45 Uhr am Parkplatz an der Wiesenstraße. Weitere Auskünfte zu allen Belangen der Wanderung gibt es bei Hans Gagsteiger unter der Telefonnummer 0 91 41 / 29 87.

Acht von elf Nestern im Landkreis sind bereits wieder besetzt

Der Frühling und fast alle Störche sind da

Das Weißenburger Pärchen ist seit Anfang April komplett – Bestand im Freistaat und der Region wächst – Webcam am Nest in Muhr am See

WEISSENBURG (js) – „Alle Vögel sind schon da ...“, heißt eines der bekanntesten Frühliedlied. Und nichts wäre aktuell passender. Im Landkreis ist der Frühling eingekehrt und mit ihm sind nahezu alle Storchhorste der Region besetzt. In acht von elf Nestern in Weißenburg-Gunzenhausen sind die Vögel, die Frühlingsboten gelten, am Nest ausbessern und bereiten die Brut vor.

Unser Bild entstand in Weißenburg, wo bereits seit einigen Jahren ein Storchpärchen auf einem stillgelegten Schornstein neben dem Parkhaus in der Innenstadt nistet. Laut Landesbund für Vogelschutz (LBV) ist das Männchen bereits am 1. März erstmals am Nest gesichtet worden. Das Weibchen folgte am 1. April. Nun schmiss sich einer der beiden Vögel für unsere Zeitung in Pose.

Auch in Alesheim, Trommetsheim, Markt Berolzheim, Windsfeld, Meinheim, Gunzenhausen und Muhr am See sind die Storchennester wieder besetzt. Das lässt die Experten erneut auf regen Nachwuchs hoffen. Lediglich auf dem Gunzenhausener Storchenturm, in Laubenzedel und in Altemuhr wartet man derzeit noch darauf, dass Meister Adebar einfliegt. Im vergangenen Jahr zählte man in ganz Bayern 272 brütende Storchpaare. Das war ein Anstieg von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der LBV hofft auf eine ähnlich gute Quote in diesem Jahr, damit sich die Bestände des seltenen Schreitvogels im Freistaat weiter stabilisieren.

Eine Webcam zeigt das Storchennest in Muhr am See: www.altmuehlsee.lbv.de.



Im Moment noch mit Sanierungsarbeiten beschäftigt: Die beiden Weißenburger Jungstörche flicken aktuell noch an ihrem Nest, in Kürze dürften sie mit dem Brüten beginnen. Foto: Stephan